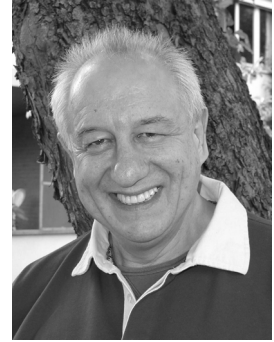


IN KOMMUNIKATION MIT STERNENWESEN



Interview mit Peter Goldman

Beim Lesen dieses Interviews mit Peter Goldman strecken wir sozusagen unsere Antennen weit, weit hinaus ins Universum, lassen alt bewährte Systeme hinter uns und öffnen uns neuen Dimensionen des Lichts und der Erkenntnis. Wir erfahren, dass die Sternenwesen die Evolution der Kulturen auf den verschiedenen Planeten und Systemen in ihrer Obhut haben und wie sie die Menschheit heute bei ihrer Ausdehnung in höhere Lichtwelten unterstützen. Peter Goldman zeigt auf, wie wir mit ihnen in Kommunikation treten und dadurch unser menschliches Leben unglaublich erweitern können.

Mit Peter Goldman sprach Elisabeth Bond.

Was sind Sternenwesen, und warum war die Menschheit so lange Zeit isoliert von der Kommunikation mit ihnen und von ihren Konzepten?

Die Menschheit hat den Kontakt mit den Sternenwesen nie verloren, aber die heutige Wirklichkeit erlaubt es den meisten Menschen nicht, sich der Beziehung und Kommunikation mit ihnen bewusst zu sein. Wir sind in einem Überlebensmuster gefangen und darin an das Schwerkraftfeld der Erde gebunden. Die Antennen, mit denen wir diese höheren Schwingungen aufnehmen und über die wir wahrnehmen und kommunizieren, sind nicht imstande, dieses Material genügend zu koordinieren und zu integrieren. Wir sind noch immer viel zu sehr in unseren religiösen Traditionen und ihren Messias-Gestalten befangen, als dass wir die Allgegenwart dieser Sternenzivilisation mit ihren vielen Kulturen wahrnehmen könnten.

Wir brauchen keine Science-Fiction-Filme, um uns über diese Themen zu unterhalten; wir müssten sie uns gewissermassen bloss in Erinnerung rufen. Erinnerung in diesem Sinne bedeutet nicht, sich in eine andere Zeit oder eine andere kulturelle Epoche auf unserem Planeten zu versetzen. Unsere Erde und die Menschheiten auf ihr sind nicht sehr alt. An der Anzahl Erdumdrehungen um die Sonne gemessen, sind

es nur ganz kurze Momente. Jahrmillionen lassen sich nur in Bezug auf das Bewusstsein messen. Wir haben einen Bezug zur Lichtgeschwindigkeit; uns ist aber noch nicht klar, dass die heute gemessene Lichtgeschwindigkeit die geringste Geschwindigkeit ist. Es gibt noch andere Geschwindigkeiten und Schwingungszustände, die über das Spektrum hinausgehen, das wir bisher zu messen imstande waren. Die kosmischen Kulturen, die Sternkulturen und Sternenvölker haben natürlich auf vielen Schwingungsebenen gewirkt. Diejenigen, denen wir angehören, sind Hüter des Lichts, Meister des Manifestierens durch das Licht. Wenn wir wollen, können wir sie auch als Verwalter des einen Gesetzes bezeichnen, das aus der Einheit heraus alle Dinge auf dem Weg ihrer Entfaltung regiert, sodass das Bewusstsein im Rahmen der Entwicklung von Kulturen und Zivilisationen auf verschiedenen Planeten tätig werden kann.

Wenn das so ist – wann und wie können wir in der heutigen Zeit einfacher mit ihnen in Kontakt treten und durch das Bewusstsein, das du gerade erwähnt hast, ihren Raum und ihre Konzepte erforschen?

Wenn man es so sehen will, wurde von der Erzelebene aus beschlossen, diesen Kontakt eine Zeitlang zu beschränken, damit sich das

Bewusstsein auf der Erde entfalten konnte. So sind wir lange in den Bahnen und Windungen unseres eigenen Hirns umhergewandert und haben uns rückwärts und vorwärts in immer wieder gleich ablaufenden Geschichten bewegt, die alle in den stark vereinfachten Lehren wurzeln, die uns überliefert worden sind. Auch heute noch dient die Philosophie der Griechen als Grundlage für unsere Philosophie, und wir haben immer noch unsere Zehn Gebote, die Frucht eines geheimnisumwitterten, mystischen Moments. Immer noch staunen wir über die Pyramiden und fragen uns, was sie wohl darstellen und worin ihre Wirkung besteht. All das ist die Folge einer absichtlichen Beschränkung, die es den Kräften von Schatten und Licht ermöglichen soll, sich auf unserem Planeten so weit zu stabilisieren, dass die kosmische Kommunikation sich öffnen kann.

Die Menschheit hat bestimmte Aufgaben übernommen, und eine dieser Aufgaben besteht darin, im Laufe ihrer Evolutionen mit diesen dualistischen Kräften umgehen zu lernen. Was auch immer wir unter Licht und Schatten oder Gut und Böse verstehen – es handelt sich dabei nicht um direkte Bezeichnungen, sondern sie sind relativ. Trotzdem sind diese Kräfte nicht völlig mit dem Evolutionssystem der Sterne und des Kosmos im Einklang. Die Kräfte, die der menschlichen Evolution ihren Rahmen geben, sind ständig dabei, neu ausgerichtet zu werden. Der scheinbare Mangel an Kommunikation beruht nicht auf absichtlicher Isolation, sondern dient ganz spezifisch der Stabilisierung von Licht und Schatten in ihrem gegenseitigen Bezogensein aufeinander. Im Sinne der Evolution geht es dabei darum, dass eine Seele auf ihrem Weg durch diesen Planeten die Fähigkeit erwirbt, effizienter mit den Spannungen umzugehen, die mit dem Wachstum verbunden sind, um diese dann in ihrem Wirken im Kosmos zum Einsatz zu bringen.

Obwohl diese kosmischen Wesen und Erzengel gewaltig und grossartig sind, bleibt die Evolution doch offen für Verbesserungen. Die Spannung zwischen den Kulturen auf der Erde wird so zu einem Ort des Lernens, wo wir darauf vorbereitet werden, mit den Evolutionskräften in anderen Systemen umzugehen und sie zu meistern, wenn wir uns dereinst in den Weltraum hinausbegeben.

Jetzt, wo das menschliche Denken nicht mehr so gefangen ist und wir unsere Gedanken besser meistern können, kommen viele Menschen, sei es in ihren Träumen, beim Meditieren oder

durch intuitives Denken, mit diesen Lichtreichen, mit dem Licht, der Kraft, der Weisheit und der Führung der Sternenwesen in Berührung. Wie können wir jetzt, heute, die Kommunikation mit ihnen verbessern und ihre Ideen in die menschlichen Systeme auf der Erde einfließen lassen?

Die Sternenwesen kommen auf indirektem Weg zu uns. Ihre Schwingung kann sich sehr genau auf die Energiesysteme und die parallelen Evolutionsströme der Erde einstellen. Die Sternenwesen nehmen über die Umwelt, in der wir leben, Kontakt zu den irdischen Kulturen auf. Sie lassen eine Vertrautheit zwischen uns und ihnen entstehen, ohne dass wir überhaupt bemerken, dass wir in diese Kommunikation hineinwachsen. Die Gefahr besteht darin, dass wir diese Sternenwesen wieder zu Göttern machen, sodass nochmals ein Kreislauf der altbekannten Art entstehen könnte.

Befinden sich damit die Energien der Sternenwesen innerhalb der Dualität?

Sie schwingen über die Frequenz der Dualität hinaus. Sie studieren sie. Manche von ihnen verbringen einige Zeit hier, um Beobachtungen anzustellen und die Informationen dann mitzunehmen. Viele von ihnen sind damit beschäftigt, so viel von ihrer Weisheit in einen Lichtpunkt, in einen Eintrittspunkt einzuspeisen, dass die entsprechende Zivilisation Fortschritte machen kann. Unsere Befürchtungen, wir könnten unsere Umwelt zerstören, sind zwar keineswegs grundlos; trotzdem dürfen wir nicht vergessen, dass die Macht von Mutter Natur – ihre zerstörerischen ebenso wie ihre schöpferischen Kräfte – grösser ist, als wir es uns auch nur im Entferntesten vorzustellen vermögen. Dessen ungeachtet schaffen aber die Bemühungen im Umweltschutz Wege zur Kommunikation mit den Sternenwesen, die sich immer mehr ausdehnt. Das Überleben der Erde ist nicht das Ziel, aber die Bemühungen darum schaffen eine fassbare Verbindung. Und schon beginnen wir, anhand der Quantenphysik und mit unseren Weltraumteleskopen, die festgestellt haben, dass der Weltraum nicht leer ist, die so genannte dunkle Materie zu erforschen, ebenso wie die Sonne, wie wir sie im Moment verstehen, und ihre Aktivitäten. Die Sonne hat ein Lied, einen Klang. Auch die Sterne haben ihren eigenen Klang.

Dies alles hat zwei Dinge zur Folge: Das eine ist die direkte Kommunikation. Es gibt viele Menschen auf diesem Planeten, die sich nicht mehr im von den Religionen vorgegebenen Rahmen

Wir spüren, wie sich die Kommunikation ausdehnt auf eine neue Stufe, die nun zur Norm wird.

bewegen, die nicht mehr rückwärts gehen, um vorwärtszukommen. Sie sind offen für die Impulse, die von der *einen* Menschheit sprechen; Impulse, die sie mit den Elementen kommunizieren lassen und mit den Sternen. Dies ohne dass wir uns dabei minderwertig fühlen müssten oder umgekehrt glauben, wir müssten zu Supermännern und Superfrauen werden. Wir spüren einfach, dass wir unseren Weg ein bisschen mehr in Gemeinschaft mit unseren eigenen Leuten gehen. Wir erleben das so, dass wir weniger an der stofflichen Welt hängen und dass die stoffliche Welt uns besser dient. Wir bewegen uns nicht mehr im Kreislauf des Karma, wo die Menschen sich mit ihrer Zugehörigkeit zu Rassen, Systemen und so weiter identifizieren. Wir hören einer anderen karmischen Schwingung an, wenn dieses Wort überhaupt eine Bedeutung hat. Dann sind wir parallel zu den Engelwesen tätig und wirken mit an der verankernden Arbeit der Erzengelwesen. Dann wachsen wir in die Kulturen hinein, die sich durch den Raum bewegen.

Was kann nun jeder Einzelne von uns in seinem alltäglichen Leben in der Materie und in der Zeit tun, um diese Kommunikation bewusst zu leben und diese Verbindung zu stärken?

Es ist nicht hilfreich, sich zu isolieren, auch wenn es sich um eine sehr persönliche, individuelle Beziehung handelt, die da in uns erwacht. Wir müssen uns bewusst werden, dass es andere Menschen gibt, die uns sehr ähnlich sind, die wie wir hören. Auch sie lernen und wachsen. Wir brauchen uns nicht mit vielen Menschen zu umgeben. Wir müssen aber wissen, dass wir nicht allein sind. Wir müssen ebenfalls wissen, dass es hier nicht um einen Erleuchtungsweg im traditionellen Sinne geht. Wir spüren vielmehr, wie sich die Kommunikation ausdehnt auf eine neue Stufe, die nun zur Norm wird. Natürlich ist das mystisch und transzendental. Aber es ist nicht auf eine übertrieben emotionale Art dramatisch.

Einfach eine neue Art von ...

... Ausdehnung ...

... Lebensausdruck?

Ja. Wenn wir wissen, dass es einige Menschen gibt, die so sind wie wir, dann öffnen wir uns für

die vielen, vielen Menschen, die so sind wie wir und die sich bereits auf der Erde befinden. Dadurch verändert sich unsere Beziehung zwischen der dritten und der vierten Dimension – mindestens ...

... oder sogar zwischen der vierten und fünften.

Ja. Und die fünfte Dimension wird viel stärker als je zuvor Teil des irdischen Bewusstseins. Das bedeutet, dass wir uns weniger mit unserem stofflichen Körper identifizieren, während gleichzeitig unsere körperliche Gesundheit besser wird. Es bedeutet auch, dass wir für unser Überleben nicht mehr so sehr von Geld und Besitz und so weiter abhängig sind. Stattdessen fließt uns einfach zu, was wir brauchen, weil das einem Gesetz entspricht, und wir müssen uns nicht vordringlich darauf konzentrieren, diese Dinge zu organisieren. Dies bringt natürlich eine neue Ebene der Verantwortlichkeit mit sich. Das Leben wird dadurch nicht leichter; es wird zwar weniger mühsam, dafür bekommen wir mehr Verantwortung.

Mir scheint, dass Du in Wirklichkeit über die fünfte Dimension sprichst. In der vierten Dimension geht es immer noch um Philosophien und Bildnisse, um Archetypen, Religionen und Systeme, während die fünfte den lebendigen Moment darstellt, wo alles gegenwärtig ist. Also in dieser Dimension begegnen wir innerlich den Sternenwesen?

Wenn wir uns mit den Sternenkulturen verbinden, dann geschieht das tatsächlich über die fünfte Dimension. Ihr Einfluss lässt das entstehen, was wir hier Integration und Synthese nennen. Es ist nicht nur eine Synthese unserer Persönlichkeit oder unserer Verbindung zum Göttlichen. Es ist eine Synthese vieler Leben, ein Einswerden in der Zeit. Es ist die Befreiung von den verschiedenen religiösen Wegen zugunsten eines Zustandes bewussten Gegenwärtigseins, und es ist auch das, was man herkömmlicherweise die Befreiung vom Rad der Wiedergeburt nennt. Wir können zwar weiterhin viele Male geboren werden, aber nicht mehr gemäss der tieferen Schwingung dieses Prozesses.

Wenn viele Seelen in menschlichen Körpern auf unserem Planeten mit den Sternenwesen in

Kommunikation sind, wird dann der Planet selbst zu einem ätherischen Stern?

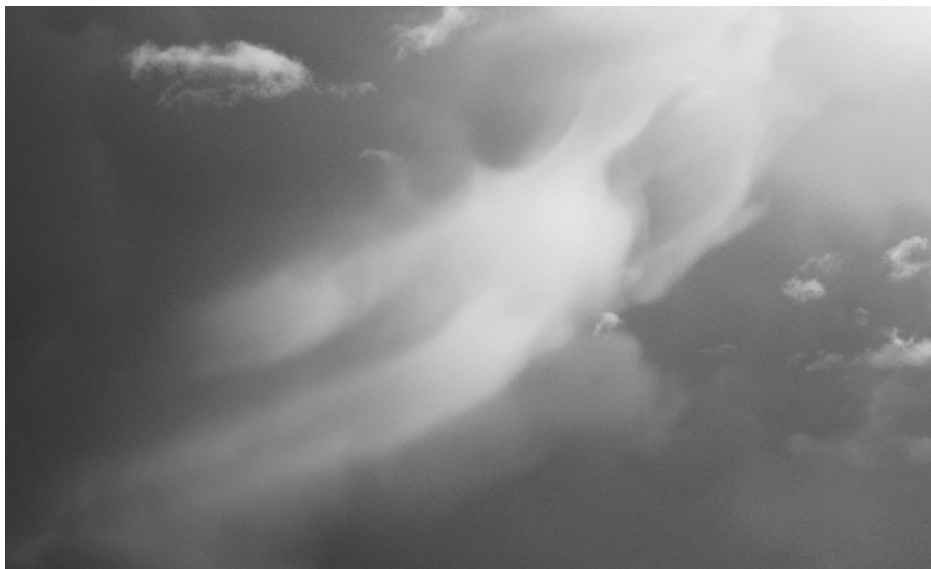
Die Erde ist dabei, über die fünfte Dimension in die Kultur der Sternenwesen aufgenommen zu werden. Der Kontakt, die Kommunikation, der Zugang zur direkten Teilnahme ist in der fünften Dimension bereits im Gange. Dadurch beschleunigen sich, in diesem relativen Sinne von Geschwindigkeit, das Zusammenkommen von Energien und Kulturen und das gemeinsame Vorankommen. Ausserdem verändert sich, wie ich Dich einmal habe sagen hören, die Spannung zwischen Licht und Schatten. Das Licht fliesst stärker ein, und der Schatten leistet nach Kräften Widerstand, was ja in gewisser Weise seine Aufgabe ist. Dies läuft in Bahnen ab, die gewissermassen historisch vorgezeichnet sind. Der Schatten äussert sich durch Extreme, durch Gewalt, durch Angst. Aber diese Bahnen stehen nicht für immer offen, sondern werden vom immer stärker werdenden Licht gemeistert und kontrolliert werden. Dann werden die Kräfte, die im Moment als unvereinbare Gegensätze in Erscheinung treten, neue, interessante und schöpferische Ausdrucksformen finden.

Wir sind dem Verschwinden der Angst vor dem Tode schon sehr nahe. Die fünfte Dimension wirkt durch die vierte in die dritte Dimension hinein, und so verändert sich auch unsere Beziehung zu den Planeten, astrologisch gesehen. Man könnte sagen, unser Astralkörper sei der Körper unseres Sternensystems, also unserer Sonne und der Planeten. Die fünfte Dimension zeigt, was wir zu tun imstande sind, wenn dieser

Körper funktioniert. Die Sternenwesen sind bereits dabei, auf der fünften Dimension sehr vieles zu erstellen. Schon jetzt geht es in der Zeitspanne nach dem Tod viel stärker um die Verbindung zu den höheren Welten als um die Reintegration unseres Körpers und die Rückschau auf unser Leben. Wir dehnen uns aus und können immer weiter vordringen. In diesem Wissen können wir hier unten unser Augenmerk wegnehmen vom Bemühen, einen Ausweg aus unseren Problemen zu finden, und es vielmehr darauf richten, uns von Theorien spiritueller Erleuchtung zu befreien und uns zu erlauben, hineinzuwachsen in die Kommunikation mit höheren geistigen Ordnungen und kulturellen Entwicklungsstufen im Raum. Dann stehen wir buchstäblich in einer anderen Schwingungsbeziehung zu den Elementen der Erde. Uns wird nichts zustossen, wir werden nicht krank werden, es wird uns an nichts fehlen, und wir werden nicht mehr brauchen, als was nötig ist.

Heisst das, dass die Seele der stofflichen Schwerkraft nicht mehr unterworfen sein wird?

Genau. Wir fliessen mit der Schwerkraft, anstatt dass sie uns herunterzieht. Nun mag es im Moment so aussehen, als ob eine Polarisierung stattfände zwischen denjenigen Menschen, die bereit sind, vorwärtszugehen, und anderen, die dazu scheinbar nicht bereit sind. Wenn wir das wörtlich nehmen, ist es eine Interpretation der Johannes-Offenbarung. Man kann es aber auch anders betrachten: Alle Menschen gehen gemeinsam weiter, und nicht ein Einziger wird zurückgelassen. Es liegt in der Natur der Evolution,



dass sich die biblische Prophezeiung vom Löwen, der sich neben das Lamm legt, bewahrheiten wird. Dann vollzieht sich die Entwicklung nicht mehr so, dass eine Lebensform sich von der anderen ernährt, weil der Austausch von Energien nicht mehr auf dieser unbewussten Ebene stattfindet.

Die Kultur der Sternenwesen ist nicht einfach eine Kultur des Bewusstseins, wo alle in Schönheit und Harmonie zusammenleben ... Die Schönheit und Harmonie, die für uns das höchste Ziel darstellen, ist dort lediglich der Ausgangspunkt für eine unendliche Fülle von Projekten und Möglichkeiten. Die Evolution wiederholt sich nie!

In unserem Denken befinden wir uns also schon jetzt an diesem Ausgangspunkt?

Ja. Ich glaube, dass die innere Arbeit, die viele von uns im Moment leisten, dazu dient, diese Verschiebung in der Wahrnehmung und im Erleben vorzubereiten. Wir erfahren das Leben buchstäblich auf eine Art, die nicht länger an die Schwerkraft gebunden ist. Wir leben nicht mehr in der dritten Dimension in der Schwerkraft. Wir leben die vierte Dimension nicht mehr als einen Ort, den wir nur aufsuchen und dann wieder verlassen, sondern erfahren sie als Grundlage im Menschsein. Wir kommen dadurch in einen kosmischen Bezug hinein, in eine Beziehung zur Kultur der Sterne über die fünfte Dimension.

Und das ist heute unsere Realität?

Ja.

Ganz herzlichen Dank. Darüber gibt es viel nachzudenken.

Ich bin sicher, dass sich diese Ideen noch konkreter fassen liessen. Deine Fragen bezogen sich ja ganz präzise auf die Sternenwesen.

Nun ja; was sind sie denn nun wirklich?

Dieses Interview wurde von Barbara Golan vom Englischen ins Deutsche übersetzt.

Peter Goldman ist spiritueller Heiler und Lehrer. Er hat die einzigartige Gabe, uns unversehens in einen urvertrauten Raum zu führen, in die Werkstatt der Seele, wo wir unserem wahren Wesen und unseren schöpferischen Visionen begegnen können. Peter begann seinen Weg vor vielen Jahren als Osteopath und Naturheilpraktiker und arbeitet heute unter anderem mit Klang- und Farbtherapie. Er lebt in England und wirkt dort als Leiter des Centre of New Directions. Daneben geht er einer intensiven Lehrtätigkeit in Europa, Israel und Übersee nach und gibt individuelle Heil- und Beratungssitzungen. - Homepage: www.lightcoloursound.com.

Sternenwesen bilden die Entsprechung zu unserem Lichtkörper, in dem all unser Lernen und Wachsen zusammenkommt und integriert wird. Sie sind fähig, ohne Stress und ohne Zeitaufwand riesige Distanzen zu überwinden. Sie haben die Evolution der Kulturen auf den verschiedenen Planeten und Systemen in ihrer Obhut. Es gibt ja offensichtlich zahlreiche verschiedene Kulturen und Systeme, die jede nur vorstellbare Stufe der Evolution durchmachen, und die Sternenwesen sind ihre Hüter. Wir brauchen ihnen keine Titel zu verleihen ...

... und keine Namen zu geben.

Nein, wir brauchen ihnen keine Namen zu geben! Sie wirken innerhalb eines einheitlichen Bewusstseins. Sie haben ihre eigenen, individuellen Verantwortlichkeiten, aber sie stehen nie ausserhalb des einheitlichen Bewusstseins ihres Netzwerkes. Sie sind fähig, eine persönliche Nähe und Freundschaft zu uns zu pflegen, als seien sie Menschen wie wir, und sie lieben es, mit den Menschheiten zu arbeiten. Unter diesen Wesen befinden sich Seelen, die in anderen Zeiten ihren Weg auf der Erde gegangen und dann weitergezogen sind zu den Sternen. Manche von ihnen werden wieder zur Erde hingezogen, um hier die nächste Stufe des Wachstums zu fördern. Wir realisieren nicht, dass die Erde nicht nur der heutigen Menschheit als Wohnstatt dient, sondern dass sie viele Male von verschiedenen Gruppierungen genutzt wurde, die schon vor Urzeiten zu den Sternen gegangen sind. Immer wieder wurde der Planet gleichsam neu vorbereitet, und eine neue Gruppe kam herein, und so weiter.

So sieht also unsere Zukunft aus – eine Reise zu den Sternen?

Ja!

Ganz, ganz herzlichen Dank, Peter, für die ausserordentlich interessanten und wertvollen Einsichten, die du uns heute vermittelt hast.